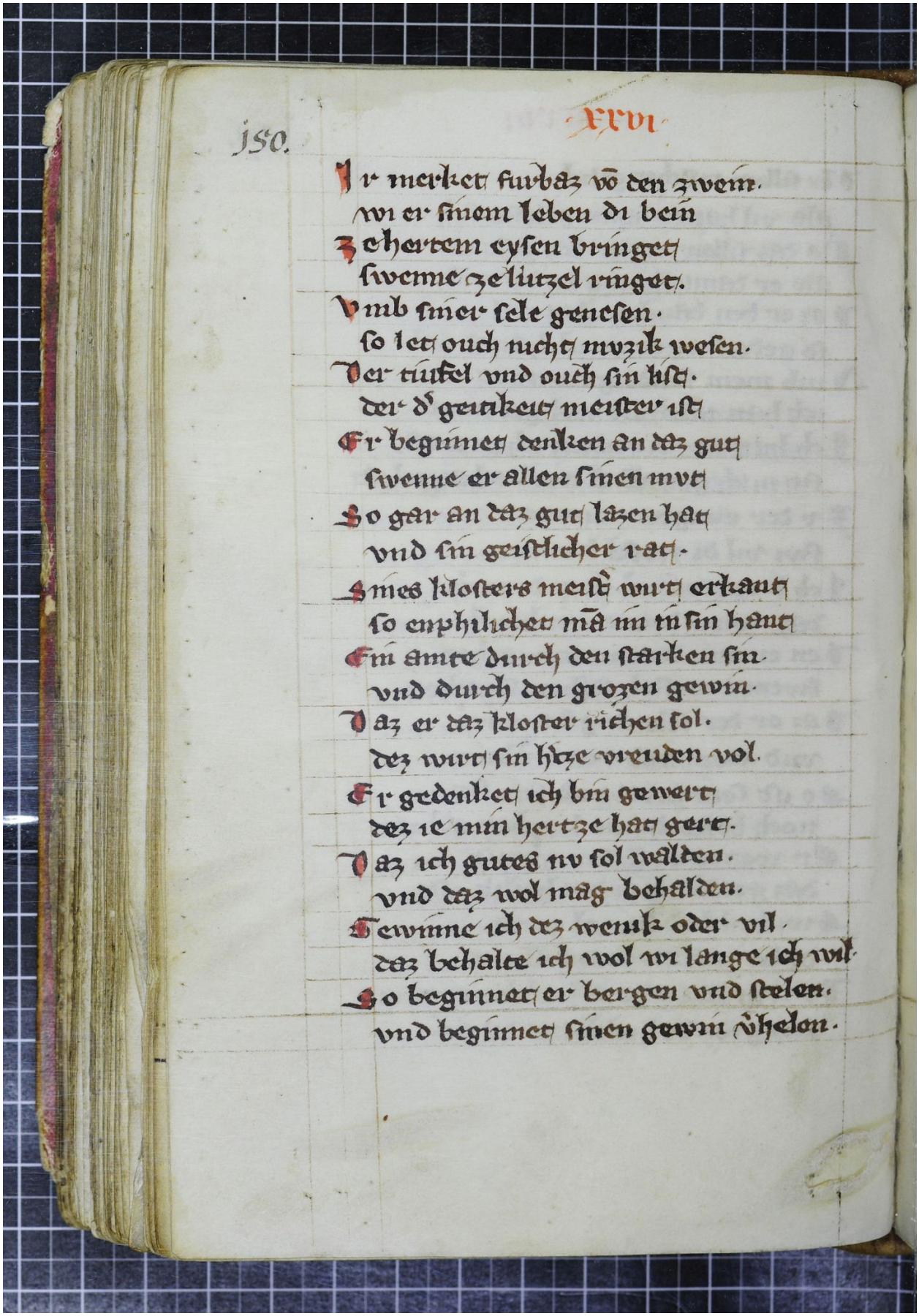
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=9154
Copyright: Melk, Benediktinerstift



150. XLVI

Ir merket furbaz vō den zwem.
wi er sinem leben di bein
Zehertem eysen bringet
swenne ze lutzel ringet.
Vmb siner sele genesen.
so let ouch nicht mvzik wesen.
Der tiufel vnd ouch sin list.
der d' geitikeit meister ist
Er begunnet denken an daz gut
swenne er allen sinen mvt
So gar an daz gut lazen hat
vnd sin geistlicher rat.
Smes klosters meist̄ wirt erkant
so enphlichet mā im in sin hant
Em amte durch den starken sin.
vnd durch den grozen gewin.
Daz er daz kloster richen sol.
dez wirt sin hize vreuden vol.
Er gedenket ich bin gewert
dez ie min hertze hat gert.
Daz ich gutes nv sol walten.
vnd daz wol mag behalten.
Gewinne ich dez wenik oder vil.
daz behalte ich wol wi lange ich wil.
So beginnet er bergen vnd stelen.
vnd begunnet sinen gewin vhelen.